

MEDIENINFO



Wasserreiches Gastein

Gesegnet mit dem Schatz aus der Tiefe der Hohen Tauern

Wasser ist ohne Zweifel das Element, welches das Gasteinertal dominiert. Überall begegnet man dem kühlen Nass in all seinen wunderbaren Facetten. Still oder prickelnd, manchmal wild, dann wieder ganz sanft. Als Trinkwasser allerhöchster Güte, heilendes Thermalwasser, als Exportschlager Gasteiner Mineralwasser oder im Winter als Schnee und Eis. Bereits seit vielen Jahrhunderten wissen die Menschen um die Besonderheiten des Wassers dieser Region und machten das Tal zu dem, was es heute ist.

Die feuchte Luft benetzt Haut und Haare, das Tosen des Wassers lässt andere Geräusche erst gar nicht aufkommen und gemeinsam mit dem fallenden Wasser hat es fast schon eine hypnotische Wirkung auf mich. Da bin ich also, am Ziel meines Spazierganges. Am Fuße des mächtigen Wasserfalls. Seit vielen Jahrhunderten, ja Jahrtausenden prägt er eindrucksvoll das Bild von Bad Gastein. Mit welcher Kraft, welcher Energie, aber auch mit welcher Schönheit und Anmut das Wasser hier in die Tiefe stürzt ist fast nicht zu glauben. Glitzernde Wassertröpfchen fliegen durch die Luft, brechen die Sonnenstrahlen und tauchen das an sich schon fast surreale Schauspiel auch noch in unwirklich erscheinendes Licht. Beeindruckt hebe ich meinen Blick und lasse das Panorama aus Bergen, Hügeln und den imposanten Hotels des Ortes auf mich wirken. Unglaublich, was das Wasser aus dem Gasteinertal im Laufe der letzten zwei Jahrtausende gemacht hat...

Die Geschichte des Gasteiner Wassers

Wer heute im Gasteinertal seinen Urlaub verbringt, sich die heilenden Kräfte des Wassers aus den Tiefen der Berge bei einem Kuraufenthalt zunutze macht oder einfach nur ein paar Stunden in der imposanten Bergwelt verbringt, der reiht sich – meist ohne es zu wissen – ein in eine mehrere tausend Jahre alte Tradition. Denn schon früh besiedelten die ersten Menschen das Tauerntal und nutzten die beiden Pässe auf über 2.000 Metern Seehöhe, um die Alpen in nord-südlicher Richtung zu Fuß oder mit Hilfe von Pferden zu überqueren. Als sich die Römer vor über 2.000 Jahren im gesamten Tal ausbreiteten, wussten sie bereits um die Besonderheiten des Wassers. Doch es sollten die Kelten und ihr intensiver Goldbergbau sein, die in den folgenden Jahrhunderten Reichtum und Wohlstand ins Tal brachten. Auch wenn Bekanntheit und Beliebtheit der Gasteiner Heilquellen im 16. Jahrhundert einen ersten Höhepunkt erlebten, waren es die Habsburger unter Kaiser Franz I. und Erzherzog Ferdinand III., die den Kurort zu dem machten, was er heute ist. Sie sorgten nicht nur dafür, dass das Tal durch die Tauernbahn am Beginn des 20. Jahrhunderts erstmalig einfach und komfortabel erreichbar wurde, durch sie wurde auch die Gesellschaft aus dem ganzen Kaiserreich auf Gastein aufmerksam. Zu Zeiten des großen Otto von Bismarck wurde das Tal schließlich zum ‚Bad der Diplomaten‘ und große Gäste wie Kaiser Franz Josef I. und seine Gemahlin Kaiserin Elisabeth, Fürst Bismarck, Franz Grillparzer, Franz Schubert oder Arthur Schopenhauer tummelten sich in den Salons der Grand Hotels, flanierten durch die Straßen oder trafen sich zum Abendessen. Neben Wein und anderen edlen Getränken durfte das außergewöhnliche Gasteiner Wasser dabei niemals an den Tafeln fehlen.

**SalzburgerLand
Tourismus GmbH**
Wiener Bundesstraße 23
Postfach 1
5300 Hallwang | Salzburg
AUSTRIA

T +43 662 6688 0
F +43 662 6688 66

info@salzburgerland.com
www.salzburgerland.com

PRESSEKONTAKT

Michaela Obernosterer
Chefredaktion PR-
und Contentmanagement

m.obernosterer@
salzburgerland.com
T +43 662 6688 77
M +43 664 8066 8877

Andrea Bodner, BA
PR- und
Contentmanagement

a.bodner@
salzburgerland.com
T +43 662 6688 76

Das weltberühmte Gasteiner Wasser

Gutes Wasser ist kostbar. Im Gasteinertal ist man deshalb umso stolzer auf das berühmte Gasteiner Mineralwasser, das zum Besten im ganzen Alpenraum zählt und weit über die Grenzen des Tales, ja auch des SalzburgerLandes hinaus, bekannt ist. Seit vielen Millionen von Jahren sammelt sich das Wasser in den Tiefen der Hohen Tauern und des heutigen Nationalparks Hohe Tauern, kreierte durch seine Urkraft diese wunderschöne Gebirgslandschaft mit und reichert sich in den tiefen Gesteinsschichten mit wertvollen mineralischen Inhaltsstoffen an. Lange Zeit ‚wandert‘ jeder Tropfen durch die Gesteinsschichten, nimmt dabei Mineralstoffe und Spurenelemente auf. Vielerorts im Tal tritt dieses ganz besondere Wasser an Quellen schließlich wieder ans Tageslicht und versorgt die Menschen mit wertvollem Trinkwasser. Es war schließlich im Jahr 1929, als man in Gastein begann, das kostbare Gut in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Heute schätzen Menschen auf der ganzen Welt das Gasteiner Mineralwasser. Reines, gesundes Wasser ist schließlich mehr denn je eine der wichtigsten Grundlagen gesunder Ernährung. Zudem ist es ein unverzichtbares Transportmittel des Körpers um Nährstoffe zu den Zellen zu bringen und Stoffwechselreste und Gifte jeglicher Art abzutransportieren.

Während ich so über das Wasser sinniere, verspüre ich plötzlich Durst. Wie könnte es auch anders sein. Schnell hole ich meine Trinkflasche aus dem kleinen Rucksack und nehme einen tiefen Schluck. Wenn ich mir bewusst mache, welchen Weg dieses Wasser hinter sich hat, um hier in dieser Sekunde meinen Durst zu stillen, schmeckt es gleich doppelt so gut.

Die heilende Kraft des Thermalwassers

Nicht nur als Trinkwasser wurde das Gasteiner Wasser weltbekannt. Aus insgesamt 17 Quellen entspringt das wertvolle Thermalwasser, nachdem es eine lange Reise durch viele Gesteinsschichten hinter sich hat. Als Regenwasser versickert es in ca. 1.800 Metern Seehöhe, sinkt dann in eine Tiefe von 2.000 Metern ab, erwärmt sich stark und kommt in Bad Gastein wieder zutage. Die milde, natürliche Radioaktivität ist für den Körper, kur-mäßig genossen, ausschließlich positiv. Das Edelgas Radon entweicht aus dem Thermalwasser und gelangt so über die Atemwege und die Haut in den Körper. Dort entfaltet es seine heilende Wirkung, ehe es nach ungefähr 3 Stunden wieder vollständig abgebaut ist. Das Abwehrsystem im Organismus wird angeregt und die natürliche Wärme fördert die Durchblutung. Verstärkt werden die Heilerfolge durch die Höhenlage der Gasteiner Kurregion. Der Organismus passt sich der Höhe an, es werden mehr rote Blutkörperchen produziert und die Fähigkeit, Sauerstoff an das Gewebe abzugeben, wird gesteigert. Dies wusste übrigens schon Kaiser Friedrich III., der bereits im 15. Jahrhundert hierher zur Kur kam. Bedeutende Persönlichkeiten wie Kaiser Franz Joseph I., Kaiserin Sisi, Kaiser Wilhelm I., der Schah von Persien, Kanzler Bismarck, Chruschtschow und viele mehr folgten seinem Beispiel und verbrachten viel Zeit in Gastein. Heute kann man die Wirkung des Thermalwassers in einer der beiden Thermen, Alpen- und Felsentherme (nur mit ärztlicher Anleitung – das Wasser in den öffentlichen Bereichen ist ent-radonisiert), in manchen Hotels und im Radon-Thermal-Dunstab spüren.

Auf in die Zukunft: Neue Thermalbadeseen in der Alpentherme in Bad Hofgastein

Ohne Wasser wäre die Geschichte Gasteins sicherlich nicht so verlaufen, wie wir sie heute kennen. Doch wer denkt, dass das letzte Kapitel bereits geschrieben ist, der hat nicht mit der Innovationsfreudigkeit der Menschen gerechnet. Man scheut nicht davor zurück, auch einmal quer zu denken, die Dinge zu hinterfragen und sich und die Region immer wieder aufs Neue zu erfinden. Dies zeigt sich derzeit eindrucksvoll in Bad Hofgastein, am Gelände der Alpentherme: Hier werden ab Sommer 2017 Österreichs erste Thermalwasser-Badeseen eröffnet und das Thermalangebot auf die nächste Stufe gehoben. Wie schon so oft in den vergangenen 2.000 Jahren.